

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundzettel, 32 mm breit, Nr. 2., für das Ausland Nr. 10., Postzettel, 51 mm breit, Nr. 6., mit Postvorschrift Nr. 7., für das Ausland Nr. 20., Zeitungs- oder Anzeigen Nr. 8. Preisberechnung: Druckgebühr für Druck- und Anzeigen 40 Pf. Preisberechnung laut Tarif. Für Einlieferung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 5,75, vierteljährlich M. 17,25. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 5,25 ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in den Postämtern. Kreuzabrechnungen im Inlande wöchentlich M. 2,70, nach Einzelnummer 30 Pf. im Ausland wöchentlich M. 4,90.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandsstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 528, 13 638, 13 897 und 17 109. • Postfachkonto: Leipzig Nr. 2060

Oberschlesiens Not

So wenig, wie die wachsende Menge der deutschen Banknoten gegen Deutschland Not ausstrahlt, so wenig, wie die steigende Zahl unserer diplomatischen Noten im Inlande, die Not, Obereschleien zu mildern. Nicht weniger als drei deutsche Noten hat die Pariser Botschaftskonferenz in einer einzigen Sitzung abgelehnt. Die wichtigste von ihnen enthielt die deutsche Forderung — eine Forderung, die die Reichsregierung nicht zu stellen gemocht —, es möge nach Oberschleien eine neue Unterforschungskommission entsandt werden. Das soll nach einer französischen Mitteilung bei der Botschaftskonferenz „Erwähnen und Unwähnen“ erregt haben. Die Sumation, daß die Not, die den Friedensvertrag nicht unterzeichnet haben, keine Ausführung überweisen sollten, wird in Paris wie etwas Unabsehbares betrachtet. Neben wie wichtig in der Zeit des Vorkriegs, so ist die Not, die die Botschaftskonferenz unterwerfen soll? Alle internationalen Verträge, die die Entscheidung über diplomatische Verhandlungen nicht an sich selbst in die Hand nehmen, sondern an die Botschaften, die am Verhandlungstisch sitzen, am besten zu entscheiden. Und gerade das macht das Verbot der Friedensverträge so unerschütterlich, daß es den Alliierten allein anheim gibt, zu beurteilen, ob Deutschland, so weit es ihm möglich ist, den Vertrag erfüllt; während es andererseits keine Anstalt gibt, die zu erklären versuchen würde, daß die Alliierten den Vertrag gegenüber Deutschland nicht erfüllen und die die Alliierten zur Erfüllung mahnen würde. Die deutsche Note über Oberschleien, die von der Botschaftskonferenz so scharf zurückgewiesen wurde, bezieht sich nur auf einen Teil, der die einen einzelnen Fall veranschaulicht. Der Rest des Oberschleien ist für die Alliierten, anstatt den Vertrag als Beispiel für eine Weisung zu behandeln, die, da die Franzosen so konsequent und überall anzuwenden, geradezu eine Veranschaulichung des Friedensvertrages darstellt, dessen Erfüllung für Deutschland gelten sollte, während es teilweise nicht erfüllt ist. Und es ist ein seltsames Versehen, daß die deutsche Note, die sich auf diesen einen Teil bezieht, eine Reihe von anderen Verträgen, die die Alliierten nicht erfüllen, als Beispiele für die Erfüllung des Friedensvertrages anführt. Die deutsche Note über Oberschleien, die von der Botschaftskonferenz so scharf zurückgewiesen wurde, bezieht sich nur auf einen Teil, der die einen einzelnen Fall veranschaulicht. Der Rest des Oberschleien ist für die Alliierten, anstatt den Vertrag als Beispiel für eine Weisung zu behandeln, die, da die Franzosen so konsequent und überall anzuwenden, geradezu eine Veranschaulichung des Friedensvertrages darstellt, dessen Erfüllung für Deutschland gelten sollte, während es teilweise nicht erfüllt ist. Und es ist ein seltsames Versehen, daß die deutsche Note, die sich auf diesen einen Teil bezieht, eine Reihe von anderen Verträgen, die die Alliierten nicht erfüllen, als Beispiele für die Erfüllung des Friedensvertrages anführt.

Die Lage in Nord-Italien

Ueber die durch die gewalttätige Arbeiterbewegung seitens der Arbeiter in Norditalien verursachte Lage wird von Rom aus folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Die im Auslande über die italienischen Gewerkschaften umlaufenden Gerüchte sind völlig unzutreffend. Abgesehen von dem Streik in der Metallindustrie, der, wie man hofft, bald beendet werden wird, waren auch die Gewerkschaften mitarbeitend, nimmt das Leben seinen gewöhnlichen Gang. Die Lage befindet sich noch auf Urlaub in Genua und wird am 12. September nach Turin-Wandlung; der König will in San Raffaele. Dieser Lagebericht ist nicht den neuesten Meldungen im allgemeinen zuzutreffen, wenn auch die Ruhe der italienischen Regierung gegenüber dem Gewaltsvorgehen der Metallarbeiter nicht zu wünschen ist. Sie hofft eben, durch Nachgiebigkeit und Intransigenz den Sturm am ehesten beruhigen zu können. Aus Rom liegt nachfolgendes Schlußbild über die Lage vor: Rom, 8. September. Der Arbeitsminister Carli hat den Industriellen einen neuen Verhandlungsvorschlag gemacht. Demnach sollen die Arbeiter eine Lohnsteigerung von 10 bis 15 Prozent erhalten, die die geplanten Arbeitergewerkschaften gebildet sind. Die Industriellen haben dem Vorschlag scheinbar zugestimmt. Es finden darüber neue Beratungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern statt. Die Gefahr der Verallgemeinerung des Streiks ist abgemindert. Der Gewerkschaftsbund und die Leitung der sozialistischen Partei haben erklärt, sie schloßen sich zwar mit den Metallarbeitern solidarisch, wollten aber weitgehend vorläufig die Bewegung nicht auf das gesamte Proletariat Italiens ausdehnen. Die in Rom zur Zeit tagende gewerkschaftliche Leitung der sozialistischen Partei war sich in allen ihren Absichten darüber einig, daß die Stunde zum allgemeinen Aufstand des Proletariats noch nicht gekommen habe. Damit scheint ein neues Ende der Bewegung gegeben zu sein. Demnach ist auch die beginnende Not der Arbeiter nicht so schlimm, wie man sich vorstellen konnte. Die Arbeiterbewegung in Italien ist im wesentlichen durch die Metallarbeiter in Turin, Mailand und Genua bestimmt. Die Metallarbeiter in Turin, Mailand und Genua sind im wesentlichen durch die Metallarbeiter in Turin, Mailand und Genua bestimmt. Die Metallarbeiter in Turin, Mailand und Genua sind im wesentlichen durch die Metallarbeiter in Turin, Mailand und Genua bestimmt.

England und die französische Europapolitik

London, 4. September. (Andref.) In diesen diplomatischen Kreisen wird das von Millerand und dem Direktor des Pariser Nachrichtenbureau entworfene Programm für die französische Nationalitätenpolitik im neuen Europa als Ausgangspunkt eines anglo-französischen Kartagener Abkommens angesehen, da Frankreich, im Gegensatz zu seiner Haltung auf dem Pariser Friedenskonferenz, die vorherrschende Meinung der neuen europäischen Staaten nämlich in die Hände nehmen will, während unter Clemenceau eine deutliche Konzeption bestand, die durch eine „britische Nationalitätenpolitik“ in eine Kartagenerpolitik gegenüber Deutschland übergehen sollte. Das Programm Millerand-Polignac will aber dieses miteinander verknüpfen: eine partei, auf dem Pariser Vertrag beruhende Politik gegenüber Deutschland, verstärkt durch die Herstellung eines stabilen Blocks der neuen europäischen Staaten, die in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht als „Schutzgürtel“ gegen eine deutsche Dehnungspolitik, sei es auch nur eine wirtschaftliche, aufzunehmend werden sollen. Man bemerkt in Londoner Kreisen, daß dies eigentlich die Rückkehr Frankreichs zu seiner „Bordeauxpolitik“ in Europa bedeutet; vor dem Krieg forderte man in Paris die Tschechen, Polen, Ungarn, Serben, Rumänen in ihren Vorkriegsbeziehungen vor der alten Donaumonarchie und kündigte ihnen die Freundschaft, wenn sie, wie zum Beispiel die Ungarn, „aufstehen“ würden. Heute will Millerand die britischen Nationalitäten unter eine politische Oberhoheit Frankreichs bringen und sie zu den „Vorposten“ der französischen Bürgerrepublik machen. Gegen Deutschland wird also nicht bloß ein wirtschaftlicher, sondern auch ein politischer Korridor hergestellt, dessen Zweck es sein würde, im Falle einer erneuten innerpolitischen Umwälzung in Deutschland „verhandelt“ Schritte an den östlichen Grenzen“ in Bewegung zu setzen. Man sieht in London diesen Vorschlag der französischen Diplomaten recht skeptisch gegenüber, denn die innere Lage Frankreichs wird nicht für genügend konsolidiert angesehen, um ein solches europäisches Vorkriegsprogramm zu verwirklichen. Auch die finanziellen und ökonomischen Mittel der französischen Nationalitäten sind nicht für die Durchführung dieses Programms ausreichend. Es erweist sich, daß die Pariser Regierung einer mündlichen Verabredung des Londoner Kartagener Abkommens mit dem britischen Außenminister Duffoy, der bereits zweimal von dem Pariser Botschaftsamt empfangen worden war, eines Auftragsbefehls ausstellen ließ. Man erinnert daran, daß das Kabinett Millerand ernstlich bemüht ist, die Beziehungen mit England vor Unstimmigkeiten zu bewahren. Trotzdem empfiehlt man es endlich, daß die Pariser Regierung Abklärungen mit England über die Beziehungen zwischen Frankreich, England und Italien einleitet, wobei unter dem Schlagwort „Förderung der kleinen Nationalitäten und Schutz vor deutscher Expansionspolitik“ operiert werden könnte. Es erweist sich, daß die Pariser Regierung einer mündlichen Verabredung des Londoner Kartagener Abkommens mit dem britischen Außenminister Duffoy, der bereits zweimal von dem Pariser Botschaftsamt empfangen worden war, eines Auftragsbefehls ausstellen ließ. Man erinnert daran, daß das Kabinett Millerand ernstlich bemüht ist, die Beziehungen mit England vor Unstimmigkeiten zu bewahren. Trotzdem empfiehlt man es endlich, daß die Pariser Regierung Abklärungen mit England über die Beziehungen zwischen Frankreich, England und Italien einleitet, wobei unter dem Schlagwort „Förderung der kleinen Nationalitäten und Schutz vor deutscher Expansionspolitik“ operiert werden könnte.

Verurteilungen und Verbote

Das außerordentliche interalliierte Gericht in Rom hat verurteilt unter dem Vorwurf eines italienischen Rechtsanwalts wegen eines räuberischen Diebstahls geteilt eine Auszahlung der einen Bergwerksbesitzer und wegen Verletzung der Hausfriedens durch einen Schülerlauf den einen Anwalt wegen Hausfriedensverletzung zu acht Monaten und den zweiten Angeklagten an der Verurteilung des für fortgesetzten Verhaftung.

Der Krieg im Osten

Im Augenblick herrscht der litauisch-polnische Konflikt das Interesse. Der neueste litauische Heeresbericht teilt mit: Richtig von Suwalki landen gestern den ganzen Tag Rüstungen. Das Dorf Ruzsa (Suwalki) ging zweimal um Hand zu Hand. In der Nacht zum 7. September besetzten wir Suwalki. Die Ruzsa-Kampagne besetzten die Polen Suwalki. Dadurch wurden unsere Truppen gesammelt. Die Ruzsa-Kampagne besetzten die Polen Suwalki. Dadurch wurden unsere Truppen gesammelt. Die Ruzsa-Kampagne besetzten die Polen Suwalki. Dadurch wurden unsere Truppen gesammelt.

Der Krieg im Osten

Im Augenblick herrscht der litauisch-polnische Konflikt das Interesse. Der neueste litauische Heeresbericht teilt mit: Richtig von Suwalki landen gestern den ganzen Tag Rüstungen. Das Dorf Ruzsa (Suwalki) ging zweimal um Hand zu Hand. In der Nacht zum 7. September besetzten wir Suwalki. Die Ruzsa-Kampagne besetzten die Polen Suwalki. Dadurch wurden unsere Truppen gesammelt. Die Ruzsa-Kampagne besetzten die Polen Suwalki. Dadurch wurden unsere Truppen gesammelt.

England und Sowjetrußland

London, 8. September. (Wg. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Times“ glaubt auf guter Quelle zu stehen, daß die englische Regierung die Absicht habe, der russischen Wirtschaftsmission in London ein Ende zu bereiten. Der Berichterstatter des „Times“ glaubt auf guter Quelle zu stehen, daß die englische Regierung die Absicht habe, der russischen Wirtschaftsmission in London ein Ende zu bereiten. Der Berichterstatter des „Times“ glaubt auf guter Quelle zu stehen, daß die englische Regierung die Absicht habe, der russischen Wirtschaftsmission in London ein Ende zu bereiten.

Engländer Pascha

London, 8. September. Ein Radiotelegramm vom 5. d. M. besagt, daß Kaiserin Alexandra, Kaiserin von Rußland, am 2. September nach dem Kaiser in der Stadt zurückgekehrt. Ein Kommando der russischen Truppen, die gegen die bulgarischen Truppen im Kaukasus, in Persien, Afghanistan und Transkaspien seien unter seinen Befehl gestellt worden. Engländer Pascha habe sein Hauptquartier in Smolensk.

Die Beschlüsse der Botschaftskonferenz

Die Botschaftskonferenz hat beschlossen, daß deutsche Ersuchen um Ermäßigung der Organisationskosten der deutschen Botschaften in den Alliierten Staaten abgelehnt werden. Die Konferenz hat weiter beschlossen, wie oben bereits angedeutet, auf die deutsche Note wegen Entsendung einer neutralen Untersuchungskommission nach Oberschleien eine abschlägige Antwort zu erteilen. Auch die deutschen Einwendungen gegen die Anerkennung des amerikanischen Schiedsrichters für die Streitigung der Diskontinuität, die erhoben worden, weil die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag nicht ratifiziert hätten, wurden zurückgewiesen.

Die englischen Schwierigkeiten im Orient

Nach einer Meldung des Kriegsbüros wurde am unteren Euphrat die Garnison des Bahndorfes von Samarra am 2. September nach dem Lager in der Stadt zurückgezogen. Ein Kommando der russischen Truppen, die gegen die bulgarischen Truppen im Kaukasus, in Persien, Afghanistan und Transkaspien seien unter seinen Befehl gestellt worden. Engländer Pascha habe sein Hauptquartier in Smolensk.

Die Wiedergutmachungskommission zu nicht

Paris, 8. September. (Wg. Drahtbericht.) Anlässlich der Zusammenkunft des belgischen Ministerpräsidenten Delacroix mit Millerand ist auch die bisherige Tätigkeit der Wiedergutmachungskommission zur Sprache gekommen. Man will sie infolgedessen ihrer Aufgabe nicht gewachsen, als sie sich Deutschland gegenüber zu willfährig verhalten hat. Ein Bescheid in der Zusammenkunft der Kommission dürfte bevorstehen. Diese Meldung gewinnt ihren besonderen Reiz durch die Erinnerung, daß der grimmige Deutschherrscher Politz eine Zeitlang das Amt eines Vorsitzenden der Wiedergutmachungskommission bekleidete.

Ein „Ausfall“ aus Flume

Mailand, 8. September. (Wg. Drahtbericht.) Der Kapitän des in Genua mit italienischen und schweizerischen Waren im Werte von 40000 Lire beladenen Dampfers „Jugos“ wurde auf der Höhe von Chiasso von heftigen bewaffneten slawischen Banditen, die in Chiasso an Bord gelangt waren und sich im Schiff verbarrikadeten, geschnitten, an Bord nach Puenos Aires nach Flume zu führen, wo das Schiff am Sonntag eintraf. Die Rettung der Ladung ist aber bisher nicht durchgeführt worden. Man nimmt an, daß die slawischen Banditen, um Unannehmlichkeiten, die aus der Wegnahme der schweizerischen Waren entstehen könnten, zu vermeiden, die Ladung freigegeben wird.